



Vom Medienkonzept bis zum Schulpastoral Viele neue Aufgaben stehen für 2015 auf dem Programm

Es weihnachtet. Wie immer zu dieser Zeit hat sich noch wenig Ruhe und Entspannung eingestellt. Und trotzdem meine ich ein ganzes Stück Zufriedenheit zu spüren.

Das vergangene Jahr hat für das Norbertusgymnasium einiges Neues gebracht. Der alte Schulleiter wurde in den Ruhestand verabschiedet und ein neuer begrüßt. Die Schule wurde von der Schulinspektion kritisch durchleuchtet. Die Ergebnisse, die uns seit kurzer Zeit erst zur Verfügung stehen, werden derzeit intern ausgewertet und aufbereitet, so dass sie bald auch der Schulöffentlichkeit vorgestellt werden können.

Das Drogenpräventionskonzept und im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung auch ein Konzept zur Prävention vor sexualisierter Gewalt wurden auf den Weg gebracht. Die Vernetzung der Schule als erster großer Schritt zur Umsetzung eines zukunftsweisenden Medienkonzeptes erfolgte in den Sommerferien. (Der Sportplatzbau wurde endlich abgeschlossen.) Neben diesen zusätzlichen Herausforderungen und Aktivitäten wurde auch noch der ganz normale Alltag vorbildlich gemeistert: Unterricht und Klassenarbeiten, Abiturprüfungen und Abschlussfeier, Projekt- und Klassenfahrten, Theater und Musikaufführungen ... Dafür sei allen Beteiligten ganz herzlich gedankt!

Auch im kommenden Jahr wird die Entwicklung rasant weiter gehen. Immer mit dem Blick darauf, dass unser Kerngeschäft - die alltägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen - im Mittelpunkt bleibt,

wird es neue Arbeitsfelder geben. An erster Stelle steht dabei der weitere Medienausbau. Jeder Klassenraum soll nach aktuellem Planungsstand mit Beamer und Lautsprechern ausgestattet werden. Außerdem wird, falls die Finanzierung gesichert werden kann, ein zentraler Server alle Software verwalten und die Netzzugänge regeln. Um diese Mammutaufgabe bewältigen zu können, wird die Unterstützung der gesamten

Schulgemeinschaft nötig sein. In der nächsten Ausgabe der Schulzeitung urbi@norbi soll es dazu nähere Informationen geben.

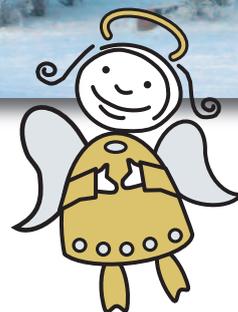
Jetzt schon möchte ich Sie bitten Ideen für eine oder mehrere große Spendenaktionen zu entwickeln. Im neuen Jahr wird auch an der weiteren Etablierung der Schulpastoral gearbeitet. Durch den Schulseelsorger, Pater Michael, sind dafür die personellen Ressourcen nun seit einiger Zeit vorhanden.

Außerdem gibt es eine kleine Arbeitsgruppe, die sich mit viel Kraft und Einsatz um den Erwerb des Gütesiegels „Schule mit begabungsförderndem Profil“ für das Norbertusgymnasium bemüht.

Bleibt mir Ihnen und euch alles Gute zu wünschen, nun doch ein wenig Ruhe und Entspannung, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2015.

Möge Gott, der Herr, uns beschützen und ein wenig mehr Frieden in die Welt bringen.

*Reimund Märkisch,
Schulleiter*



Wasserproben, Sternenwanderung und Holzstapeln

Chemie-Projektfahrt nach Blankenburg



Vom 15.- 26.09.2014 reisten wir, die Klasse 10b, im Rahmen der Chemie-Projektfahrt nach Blankenburg ins Jugendwaldheim „Lindenberg“. Dorthin begleiteten uns in der ersten Woche Frau Benkenstein und Herr Grimmer, in der zweiten Woche nahm Frau Schelp seinen Platz ein. Über das Wochenende besuchte uns die Referendarin Frau Gnauck.

Unsere Wochentage verliefen alle nach ähnlichem Zeitplan. Um 6:30 Uhr kamen wir alle zum gemeinsamen Frühstück zusammen in den Speisesaal. Eine dreiviertel Stunde später fuhrten wir mit 4 Bussen in den Wald, um dort beispielsweise Wege freizuräumen, Holz zu stapeln oder zu hacken. Um 12:00 Uhr kehrten wir wieder zurück in das Jugendwaldheim, eine halbe Stunde später gab es Mittagessen. Nach kurzer Freizeit, die viele zum Ausruhen nutzten, arbeiteten wir von 14:00 - 16:30 Uhr an unseren Projekten. Bis 18:00 Uhr konnten wir uns frei beschäftigen.

Wir spielten oft Volleyball, Tischtennis, Fußball, aber auch gern Karten, Schach und Billard und wir schauten oft Filme. Am Wochenende unternahmen wir viele Aktivitäten im Klassenverband. Im Mittelpunkt jedoch stand unser Chemieprojekt.

Wir waren in 11 Gruppen aufgeteilt. Es gab zwei Wassergruppen, welche den umliegenden Gewässern Wasserproben entnahmen und diese auswerteten; zwei Bodengruppen, die Bodenproben vom und ums Gelände herum nahmen, diese untersuchten und außerdem eine 24h Langzeitmessung

durchführten; zwei Höhlengruppen, welche uns durch die Höhlen in Rübeland führten (dort Wasserproben entnahmen und diese auswerteten); eine Geländegruppe, welche Berechnungen von einem See, einem Hang und einem Baum machen musste und außerdem eine Schnipseljagd und eine Nachtwanderung durch die Umgebung für die Klasse vorbereitete; eine Gruppe, die uns den „Erlebnisort Blankenburg“ näher vorstellte; eine Astronomiegruppe, die sich mit unserem Sonnensystem beschäftigte und mit uns eine Sternenwanderung machte, bei der sie uns die am Himmel zu sehenden Sterne und Sternbilder zeigte und erklärte. Zusätzlich musste sie einen Vortrag mit PowerPoint-Präsentation für uns halten. Zu guter Letzt gab es noch zwei Reportergruppen, welche die Projektfahrt in einem Film und in Wort, Schrift und Bild festhielten. Auch diese entnahmen Wasserproben und werteten sie aus.

Die Projektarbeit machte uns viel Spaß und wir hatten genügend Zeit um diese fertigzustellen.

Alles in Allem war diese Klassenfahrt sehr gelungen und unsere Klasse erinnert sich gern an die schöne Zeit.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der VCI (Verband der chemischen Industrie) Nordost, bei der Akzo Nobel GmbH Bitterfeld und bei der InfraLeuna GmbH, die unserer Schule diese Projektfahrt seit 11 Jahren ermöglichen.

Christin Steller, Elisabeth Fest, 10b



Es liegt 'was in der Luft!

Aufführung vom „König der Löwen“ auf der Bühne unserer Schule

Auch dieses Jahr bereiten wir, die Russischschüler der 10. Klassen, eine Aufführung vor. Worauf könnt ihr euch freuen? König der Löwen - ein Ausflug in die Kindheit.

Erinnert ihr euch noch? Ja, genau! Ihr werdet Simba, Nala, Mufasa und viele andere Helden dieser Disney Produktion auf der Bühne im Norbertusgymnasium wiedertreffen. Die Spannung steigt: Wer schlüpft wohl in welche Rolle? Das wird natürlich noch nicht verraten. Lasst euch überraschen und fiebert mit.

Bei uns laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Kostüme werden gebastelt und der Text wird gelernt. Wie letztendlich unsere Version aussieht, das werdet ihr am 19. Dezember erleben! Freut euch drauf!

Helene Adler, Jakob Chwastek, 10c



Erziehung auf die Kesse Tour

„Abenteuer Pubertät“ - Kooperativ, Ermutigend, Sozial, Situationsbedingt



Weniger Stress in der Erziehung und ein spannenderes Miteinander in der Familie, das möchte der Kurs „Abenteuer Pubertät“ erreichen, den wir im neuen Jahr anbieten.

In einer gelassenen Haltung, die darauf vertraut, dass Jugendliche wie Eltern bereichert aus der Phase der Pubertät herausgehen, werden wir die anstrengenden wie schönen Seiten in den Blick nehmen. Der Kurs soll Väter und Mütter in dieser Zeit des Umbruchs unterstützen und Wege zeigen, wie sie Jugendlichen in ihrem Selbstwertgefühl stärken, Grenzen respektvoll setzen und Kooperationen entwickeln können.

Die Themen der fünf Kurseinheiten sind:

- Veränderungen wahrnehmen - soziale Grundbedürfnisse achten
- Achtsamkeit entwickeln - Position beziehen
- Dem Jugendlichen das Leben zutrauen - Halt geben

- Das positive Lebensgefühl stärken - Konflikte entschärfen
- Kompetenzen sehen - das Leben gestalten

Termine: 16.02., 23.02., 02.03., 09.03. und 16.03.2015
Kosten für ein Elternteil: 28 € / für ein Paar: 38 €

Durch diesen Kurs führen Sie Silke Thomzik-König und Stefanie Littinski (Foto) - zwei ausgebildete Kursleiterinnen, erfahrene Pädagoginnen und erprobte Mütter.

Der Kurs richtet sich hauptsächlich an Eltern der 6. und 7. Klassen.

Weitere Informationen erfolgen in den betreffenden Klassen.

Anmeldungen oder Nachfragen richten Sie bitte an spengler@norbertus.de!

Stefanie Littinski

Pubertät ist, wenn die Eltern anfangen schwierig zu werden.

„Unglaublich, wenn Mauern fallen“

Sternmarsch am 9. November 2014

Der November 2014 ist voller Erinnerungen an die aufregende Zeit vor 25 Jahren, als die Mauer, die Deutschland 28 Jahre lang in Ost und West teilte, zusammenbrach. Unser Gymnasium würde nicht existieren, denn eine staatlich anerkannte christliche Ersatzschule wäre in der DDR undenkbar gewesen. Aus diesem Grund war es unserer Schulgemeinschaft sehr wichtig, der Ereignisse des Herbsts 1989 würdig zu gedenken. Auf ganz unterschiedliche Weise konnte uns das auch gelingen.

Am 9. November fand darum ein Sternmarsch statt, an dem sich unsere Schülerinnen und Schüler beteiligten. Wir trafen uns um 12 Uhr am ehemaligen Stasi-Knast am Moritzplatz, wo Waltraud Zachhuber (damals Dompredigerin und Mitglied des Magdeburger Bürgerkomitees) über ihre Erfahrungen in der Wendezeit berichtete. Die weiteren Teilnehmer des Sternmarsches trafen sich an der ehemaligen Kreisdienststelle der Staatssicherheit in der Walther-Rathenau-Straße und an der

ehemaligen SED-Bezirksleitung in der Gerhart-Hauptmann-Straße. Das gemeinsame Ziel war der Dom, wo um 14:00 Uhr ein zentraler ökumenischer Dankgottesdienst stattfand.

So durften wir an der „Feier des Wunders der Freiheit und Einheit“ teilnehmen, haben gemeinsam gesungen, gebetet und den Worten von Giselher Quast und dem ehemaligen Leipziger Superintendenten und Nicolaikirchen-Pfarrer, Friedrich Magirius, gelauscht.

Ein Lied von Claudia und Guido Schmiedel reflektierte besonders, was uns geschenkt wurde: „Wenn Mauern gefallen sind in unserem Leben, wenn Menschen nach Freiheit und Ehrlichkeit streben, wenn Fremde als Freunde die Hände sich geben, dann lasst uns Gott danken, er zeigt uns den Weg.“

Bärbel Spengler



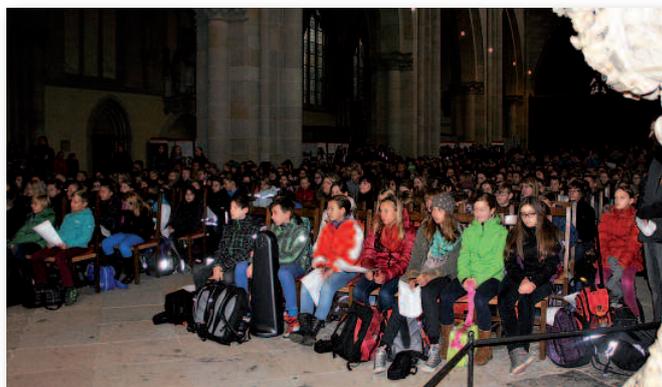
Gedenken an den Mauerfall vor 25 Jahren

Kerzen als Symbole für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

„Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft“. Der Inhalt dieses Satzes von Wilhelm von Humboldt war ein wichtiger Grund für eine Gedenkfeier unserer Schule am 10.11. um 8:00 Uhr im Magdeburger Dom. Wenn man nachfragt und den Versuch unternimmt, nachzuempfinden, kann es gelingen, Zusammenhänge auch im Heute zu verstehen. Dass es möglich war, dafür einen großen und prominenten Ort zu finden und Menschen zu gewinnen, die uns an ihren Erinnerungen teilhaben ließen, freute uns ganz besonders. Wann hat man den Dom mal ganz allein für sich? Hier möchten wir uns ganz herzlich beim Domprediger Giselher Quast bedanken, bei dem wir mit unserer Bitte, eine Gedenkfeier aus gegebenem Anlass im Magdeburger Dom abhalten zu können, auf offene Ohren stießen.

Giselher Quast war einer der geistigen Köpfe der politischen

Wende in Magdeburg; unter seiner maßgeblichen Mitwirkung fanden im Dom die Gebete um gesellschaftliche Erneuerung, anschließende Gesprächsforen und Demonstrationen statt. Das haben viele Menschen in Magdeburg mitgelebt und miterlebt.



Im Rahmen der Gebete für gesellschaftliche Erneuerung, die seit dem 18. September 1989 im Dom stattfanden, wurde ein Lied mit dem Titel „Lieb dein Land“ gesungen, was zur heimlichen Hymne der politischen Wende in Magdeburg wurde. Besonders erfreut waren wir, als Giselher Quast sofort bereit war, dieses Lied (Text von Friedrich Schorlemmer) mit unserer Schulgemeinschaft zu singen und sogar - wie damals - auf der Gitarre zu begleiten. Ein tolles Erlebnis!

Natürlich berichtete er viel aus der Wendezeit, von den damaligen Hoffnungen, Träumen und Befürchtungen, aber auch

von den Enttäuschungen und geplatzten Illusionen, wenn manches doch anders kam als erhofft.

Herr Müller und Herr Erbrich waren auch unsere Gäste und konnten einen guten Bogen zu unserer Schule schlagen, denn sie waren zur damaligen Zeit Schulleiter (Herr Müller) und Schüler (Herr Erbrich) des Norbertinum. (Das Norbertinum war eine Ausbildungsstätte in Trägerschaft der katholischen Kirche, das Männern in der DDR ein Abitur mit dem ausschließlichen Ziel ermöglichte, ein Theologisch-Philosophisches Studium an der Fakultät in Erfurt zu absolvieren.)

In lebhafter Art und Weise begaben sie sich in einen Dialog über die Ereignisse dieser Zeit und nahmen uns so mit auf eine spannende Reise in unsere jüngere Vergangenheit. Wir danken ihnen sehr, sehr herzlich; sie haben uns sehr berührt. Viele Schülerinnen und Schüler engagierten sich bei dieser Veranstaltung sehr und haben ein großes Dankeschön verdient. (Dorothea, Colin, Willi, Miriam, Robin, Lilly - ihr seid ge-

meint, vielen Dank an euch!!!) Uns wurden wichtige geschichtliche Fakten geboten und auch Zeitzeugenberichte von Eltern aus Ost und West.

Zum Abschluss entzündeten die Klassensprecherinnen und Klassensprecher unserer Schule Kerzen am Barlach-Denkmal. Schließlich war dieser Ort im Herbst 1989 zu einem wichtigen Platz der gegenseitigen Ermutigung geworden. Hier wurden damals die Kerzen für die Demonstrationzüge entzündet, die letztendlich das Ende von Mauer und Stacheldraht besiegelten. Auf alles waren die damaligen Politiker wohl vorbereitet, aber nicht auf Menschen mit Kerzen in der Hand!

Somit sollen unsere Kerzen symbolischen Charakter haben und für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung stehen - entzündet von jungen Menschen, die dafür hoffentlich auch in Zukunft eintreten werden.

Bärbel Spengler



Schülermeinungen zur Schulveranstaltung im Dom „25 Jahre Mauerfall“

Ich fand die Zeremonie am Montag im Dom sehr schön. Besonders hat mir der Vortrag der beiden Fünftklässler gefallen, welche von ihren Eltern berichteten. Der Vortrag war durch die geschilderten eigenen Erlebnisse der Eltern und was der Mauerfall für sie bedeutete sehr spannend. Allgemein schätze ich sehr, dass unsere Schule zum Thema „25 Jahre Mauerfall“ eine Veranstaltung- und dann noch im Dom- vorbereitet hat.

Ilka Busse, 10d

Im Großen und Ganzen war es gut, dass sich die ganze Schule an einem Ort versammelt hat, an dem vor 25 Jahren die ersten Ideen für die Gründung unserer Schule entstanden sind. Durch Zeitzeugen wurden wir mit Informationen über die persönlichen Sichtweisen der Leute ausgestattet. Dass einige Schülerinnen und Schüler diese festliche Stunde mitgestalteten, zeigt wie wichtig das Thema der jungen Generation ist. Die Klasse 7D musizierte und unterstützte die Veranstaltung mit ihren Stücken. Leider war es nicht sehr warm im Dom und an manchen Plätzen war die Akustik nicht gut. Am meisten haben uns die Erzählungen der Zeitzeugen und die Ansprache von Giselher Quast beeindruckt.

Moritz Halm und Clemens Schulenburg, 10d

Wir fanden die Gedenkfeier sehr interessant und denken, dass es wichtig ist, jüngere Generationen über die Ereignisse vor 25 Jahren zu informieren, denn die Wiedervereinigung Deutschlands ist ein äußerst wichtiger Teil unserer Geschichte. Da Zeitzeugen berichteten, war es uns möglich, die Zeit besser zu

verstehen, da diese Ereignisse für uns nicht (mehr) greifbar sind und sein werden. Ich (Leonie) und auch andere Klassensprecher hatten die Ehre, Kerzen am Mahnmal anzuzünden, um die mutigen Menschen der damaligen Zeit zu ehren. Die Gedenkfeier wurde durch die Bläserklasse 7D unter der Leitung von Herrn Zülicke musikalisch umrahmt.

Leonie Schnoor, Adrian Hoch, 10d

Sehr interessant war die Rede von Giselher Quast über die Absichten der meisten DDR-Bürger nach dem Umsturz. Die Rede stellte gut dar, dass die meisten nur Konsumfreiheit und nicht Demokratie wollten. Schade, dass die Lautsprecher so leise waren.

Conrad Heilemann, 10c

Wir haben am 09.11. am Sternmarsch teilgenommen. Nachdem wir uns um 12:00 Uhr am ehemaligen Stasi-Knast getroffen hatten, sahen wir einen interessanten Film über eine Zeitzeugin (Frau Zachhuber). So konnte uns ein besserer Eindruck über die damalige Zeit verschafft werden. 20 Minuten später starteten wir alle den Marsch zum Dom. Voran gingen zwei Plakatträger unserer Schule mit der Aufschrift „Freiheit“ Das Norbi war durch unsere Oberstufe stark vertreten, was die Lehrer besonders freute, da unsere Schule ohne den Mauerfall nicht entstanden wäre. Der Gottesdienst im Dom war sehr informativ und hat uns viele neue Erkenntnisse gebracht.

Ronja Heynke, Laura Ziesing, Lena Schröpl, 10d

Das war der Tag der offenen Tür

Eltern und ihre Kinder informierten sich über unsere Schule

Der „Tag der offenen Tür“ war auch in diesem Jahr eine grandiose Präsentation des Norbertusgymnasiums. Auf allen Fluren, in der Aula und den Klassenzimmern zeigten Schüler und Lehrer, was an unserer Schule so läuft. Wie immer gab es staunende Augen und begeisterte Kommentare, unzählige Fragen und die Äußerung: „Mutti, ich will hierher“. - Das hört sich gut an. Doch was mir als bemerkenswerte Äußerung über

diese Schule in Erinnerung bleibt, war die Feststellung einer ehemaligen Schülerin zu ihrer mitgekommenen Freundin: „Du, wenn ich mal Mutter bin, lasse ich mein Kind hier auch einschulen...“ Was braucht's da mehr Worte?

In diesem Sinne: Weiter so, Norbertusgymnasium!

Jörg Mantzsch





Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der „Tag der offenen Tür“ am Samstag, den ich nun erstmals miterlebte, hat mich sehr beeindruckt. Auch die Rückmeldungen der Besucher waren durchweg positiv. Als besonders ein-

drucksvoll empfanden ich und auch die Gäste das hohe Niveau sowie das Engagement und den Stolz, mit denen die Schule nach außen vertreten wurde. Dafür möchte ich allen, auch den beteiligten Eltern, die an der Gestaltung dieses Tages mitgewirkt haben, herzlichen Dank sagen.

Reimund Märkisch

Wir haben eine Förderschulpädagogin

Frau Wolters hilft bei Lernschwierigkeiten



Liebe Schulgemeinschaft,

als Ansprechpartnerin und Beratungslehrerin möchte ich mich euch/Ihnen sehr gern vorstellen. Ich bin Förderschulpädagogin und unterstütze und berate euch/Sie sehr gern in Bezug auf den Umgang mit Lernschwierigkeiten, die Nutzung von individuellen Fördermöglichkeiten, Nachteilsausgleichen usw.

Ich bin für SchülerInnen, Eltern und auch LehrerInnen an eurer/Ihrer Schule da. Und weil ich auch für die St. Mechthild-

Grundschule Magdeburg, die St. Martin-Grundschule Oschersleben und die St. Hildegard-Grundschule Haldensleben zuständig bin, gilt es meine zeitlichen Ressourcen gut zu koordinieren, damit wir auch genug Zeit haben, um gut ins Gespräch zu kommen. Unterstützung und Wege brauchen Zeit.

Ihr könnt/Sie können mich erreichen:

- jeden Montag von 14.00 bis 15.00 Uhr in der Bibliothek des Norbertusgymnasiums Magdeburg oder
- per E-Mail an: josephine.wolters@gmx.de

Ich freue mich auf euch/Sie! Gern können wir einen Termin vereinbaren.

*Herzlich froh und optimistisch
eure/Ihre Josephine Wolters*

Wir brauchen Ihre Hilfe !

Judomatten sind in einem unverwertbaren Zustand und müssen erneuert werden

In der letzten Ausgabe unserer Schulzeitung baten wir um Unterstützung bei der Anschaffung neuer **Judomatten** für das Norbertusgymnasium - ein Ruf, den wir hier erneuern möchten.

Die Judomatten am Norbertusgymnasium schenkte die Magdeburger Uni der Fachschaft Sport im Jahre 1998. Über 35 Jahre sind diese Matten nun an verschiedenen Orten in Gebrauch und haben ihre Schuldigkeit mehr als getan. Sie sind stark zerschissen und übel zugerichtet und die **Gefahr einer Verletzung beim Judo ist dadurch immens gestiegen**. Der Erhalt und die Durchführung des Judounterrichts ist besonders für die Sekundarstufe II sehr wichtig, da aufgrund der Belegungsbestimmungen des Landes Sachsen-Anhalt für den Sportunterricht die Sportart Judo als A-Sportart deklariert ist. Das bedeutet, ca. 50 % eines Jahrgangs der gymnasialen Oberstufe belegen diese Sportart.

Dringend benötigt werden also 64 Judomatten, wovon wir erst Geld für fünf Matten haben. Der Förderverein startet deshalb einen Spendenaufruf und bittet um finanzielle Unter-

stützung. Schülerinnen und Schüler, Klassenverbände, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Ehemalige und Freunde des Norbertusgymnasiums: Bitte beteiligt euch an dieser Spendenaktion. Der Preis für eine Matte beträgt 56,12 €. Würde ein Klasse mit 30 Schülerinnen und Schülern eine Matte sponsern, dann wäre das pro Person ein finanzieller Beitrag von ca. 1,88 €. Ich denke, durch diesen Beitrag werden auch schmale Geldbörsen nicht überstrapaziert. Überweisungen nimmt der Förderverein unter dem **Verwendungszweck: „Judomatte“** entgegen.

Konto-Nr. 03 194 000 00
bei Commerzbank AG, Magdeburg (BLZ 810 800 00)
IBAN: DE81 8108 0000 0319 4000 00
SWIFT/BIC: DRES DE FF 810

Gern veröffentlichen wir die Namen der Sponsoren auf der Homepage des Vereins.

Katrin Schindler, Stellv. Vorsitzende des Fördervereins



Im unzumutbaren Zustand sind die Judomatten, die doch der Sicherheit dienen sollen. Bitte helfen Sie uns, das zu ändern.

Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Mit kulturellem Programm, Imbiss und Getränken wollen wir das neue Jahr begrüßen

Liebe Eltern und Freunde des Norbertusgymnasiums,

auch im kommenden Jahr wollen wir unserer Tradition folgen und zum Neujahrsempfang des Norbertusgymnasiums einladen. Elternschaft, Förderverein und Schule wollen Bilanz ziehen und Sie mit kulturellen Beiträgen der Schüler sowie mit Imbiss und Getränken herzlich begrüßen. Zudem trägt sicherlich manche Begegnung zum Gedankenaustausch bei. Vorbereitet haben das alles die Eltern des Schulelternrates mit Unterstützung des Fördervereins.

Es laden Sie, liebe Eltern, Schüler, Lehrer, Freunde und Förderer des Norbertusgymnasiums der Schulelternrat und der Förderverein zum **29. Januar 2014 um 19.00 Uhr** recht herzlich in die Aula der Schule ein.

Russ Barth
Barth
(Elternrat)

C. Jäger-Bredenfeld
Jäger-Bredenfeld
(Förderverein)

Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg

Inhaltliche Konzeption:
Redaktionsteam „urbi@norbi“ des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Chefredakteur:
Jörg Mantzsch

Fotos:
Benjamin Granz, Jörg Mantzsch,
Agenturfotos sowie privat

Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Auflage: 1.000 Exemplare

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im März 2015